

## Erwartungen der Wirtschaft in NRW an eine neue Landesregierung

### „Politik für den Wirtschaftsstandort Nordrhein-Westfalen“

Nordrhein-Westfalen ist Industrieland und muss dies auch bleiben. Mit über einer Million Beschäftigten erwirtschaftet das produzierende Gewerbe mehr als 25 % des NRW-Bruttoinlandsprodukts. Zugleich bildet ein starker Mittelstand das Rückgrat des Wirtschaftsstandorts NRW. Die kleinen und mittleren Unternehmen in NRW sorgen für 70 Prozent der Beschäftigung. Die Leistungskraft und Wettbewerbsfähigkeit dieser Unternehmen sind eine unverzichtbare Grundlage für Schaffung und Erhalt von Arbeitsplätzen, den Erhalt von Aus- und Weiterbildungsperspektiven von Auszubildenden und Beschäftigten, für breiten Wohlstand, den Fortbestand der Sozialsysteme, solide Staatshaushalte sowie gesellschaftlichen Zusammenhalt und sozialen Frieden. Sie sind zudem Voraussetzung dafür, dass die Wirtschaft ihren Beitrag zur Bewältigung der Zukunftsaufgaben unserer Gesellschaft – wie dem Umbau der Energieversorgung - erbringen kann.

Die Wirtschaftskraft Nordrhein-Westfalens ist in der jüngsten Wirtschaftskrise überdurchschnittlich zurückgegangen. Im gegenwärtigen Aufholprozess kommt das Land hingegen nur unterdurchschnittlich voran. Deshalb müssen die Bemühungen zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes NRW intensiviert und die Weichen für zukünftiges Wachstum gestellt werden. Zusätzliche Regulierung, Flexibilitätseinschränkungen oder auch steigende finanzielle Belastungen für die Unternehmen schaden der Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts NRW und gefährden Arbeitsplätze. Eine Politik mit mehr staatlicher Lenkung anstelle marktwirtschaftlicher Effizienz darf es nicht mehr geben. Zudem muss der Vorrang privater vor öffentlicher Leistungserbringung wieder sichergestellt werden.

Aus Sicht der Wirtschaft in NRW ergeben sich für eine neue Landesregierung fünf zentrale Handlungsfelder:

#### 1. Finanzielle Handlungsfähigkeit sichern – Schuldenbremse einführen

Die stetig steigende Verschuldung des Landes und die damit verbundenen Zins- und Tilgungslasten gefährdet die Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts NRW. Der Handlungsspielraum für wichtige Investitionen wie in Bildung, Innovation oder Infrastruktur wird immer geringer. Das gefährdet die Wettbewerbsfähigkeit, die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und damit letztlich auch die Steuer- und Finanzkraft von NRW.

Daher fordert die NRW-Wirtschaft die zeitnahe Einführung einer eigenständigen Schuldenbremse in der Landesverfassung. Diese muss gewährleisten, dass schon heute ein verbindlicher Konsolidierungspfad vorgezeichnet und verbindlich umgesetzt wird. Eine effektive Schuldenbremse muss die Bedingungen für sämtliche Ausnahme- und Tilgungsregelungen eindeutig und transparent festlegen.

Eine neue Landesregierung muss umgehend eine entschlossene Konsolidierungspolitik einschlagen und spürbare Ausgabensenkungen vornehmen. Von einer Defizitreduzierung durch Steuer- und Abgabenerhöhungen ist wegen der drohenden konjunkturellen Folgen und angesichts des intensiven internationalen Wettbewerbs um Investitionen und Arbeitsplätze dringend abzuraten.

## **2. Qualität des Bildungssystems steigern – Zukunftschancen schaffen**

Ein leistungsfähiges Bildungssystem ist die zentrale Grundlage für die Schaffung von Zukunftschancen für Betriebe und Beschäftigte, Wohlstand und sozialer Sicherheit. Hierbei brauchen wir eine verlässliche und qualitätsorientierte Bildungspolitik. Ausdrücklich begrüßt die Wirtschaft in NRW daher den in der zurückliegenden Legislaturperiode erzielten Schulkonsens.

Zentrale Zukunftsaufgaben der Bildungspolitik sind nun die Intensivierung der frühkindlichen Bildung, die individuelle Förderung der verschiedensten Begabungen, die Entkoppelung von sozialer Herkunft und Bildungserfolg, die Verbesserung der Unterrichtsqualität, der Ausbau von Qualitätsmanagementprozessen an Schulen sowie die Förderung der ökonomischen Bildung und der MINT-Fächer. Die duale Berufsausbildung muss weiter gestärkt sowie die Ausbildungsreife der Schulabgänger und eine nachhaltige und systematische Berufsorientierung sichergestellt werden. Eine betriebliche Ausbildung muss zudem Vorrang haben vor rein schulischen Bildungsgängen.

Die Hochschulpolitik muss konsequent den Grundsätzen von Autonomie, Wettbewerb und Kooperation folgen. Die gemeinsame Forschungsarbeit sowie der Wissens- und Technologietransfer zwischen Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen müssen stärker gefördert, berufsbegleitende Studienangebote weiter ausgebaut und die Absolventenzahlen in den MINT-Fächern erhöht werden. Ferner müssen die Möglichkeiten des Hochschulzugangs für beruflich qualifizierte Personen stärker bekannt gemacht werden. Nach Auffassung von NWHT und unternehmer nrw sollten Studiengebühren zukünftig wieder zur Qualitätsverbesserung der Studienbedingungen beitragen.

## **3. Rahmen für bezahlbare Energiepreise schaffen - Versorgungssicherheit gewährleisten**

Energie zu wettbewerbsfähigen Preisen ist zentrale Grundlage für den wirtschaftlichen Erfolg der Unternehmen. Insbesondere gilt dieses für energieintensive Industrien, die einen wesentlichen Anteil zur industriellen Wertschöpfung in Nordrhein-Westfalen beisteuern. Vor diesem Hintergrund fordern wir von einer neuen Landesregierung die Erarbeitung eines Aktionsplans zur Energiewende für wettbewerbsfähige Energiepreise und Versorgungssicherheit in NRW sowie die Einführung eines transparenten NRW-Monitorings zur Überprüfung der Fortschritte bei der Bewältigung der Energiewende.

Es bedarf des entschlossenen Einsatzes für den Bau neuer konventioneller Kraftwerke und der für die Bewältigung der Energiewende notwendigen Netzinfrastruktur. Hier hat die rot-grüne Minderheitsregierung zum Energiepaket eine Reihe von Positionen der Industrie aufgenommen. Hierzu im Widerspruch steht jedoch die derzeitige Ausgestaltung des von

der Landesregierung vorgelegten Klimaschutzgesetzes: Es schafft Planungs- und Rechtsunsicherheit und behindert eher Investitionen in den Klimaschutz, als sie zu befördern. Auf der Bundesebene sollte sich das Land im Rahmen der Ausgestaltung des Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) für den Erhalt der Härtefallregelung sowie eine Deckelung der EEG-Umlage für Unternehmen auf zwei Cent/kWh einsetzen. Gleiches gilt für die Fortführung des Spitzenausgleichs auch nach 2012 sowie die Unterstützung der Bestrebungen der Bundesregierung hinsichtlich der Strompreiskompensation indirekter Belastungen durch den EU-Emissionshandel. Notwendig ist nach Auffassung von NWHT und unternehmer nrw gleichzeitig eine konsistente Unterstützung aller Bestrebungen zur energetischen Gebäudesanierung, zum Beispiel bei der Frage der steuerlichen finanziellen Förderung entsprechender Maßnahmen.

#### **4. Stärker in Verkehrsinfrastruktur investieren – Güterverkehrswege stärken**

Rund 40 Prozent aller Staus auf deutschen Straßen entfallen auf NRW. Die hiermit verbundenen Zeitverluste ärgern den Bürger und kosten die Unternehmen Milliarden mit entsprechenden negativen Auswirkungen auf Wachstum und Beschäftigung. Nordrhein-Westfalen braucht dringend eine leistungsfähigere Verkehrsinfrastruktur. Die seit Jahren bestehende, erhebliche Unterfinanzierung im Bereich Erhaltung sowie im Neu- und Ausbau muss beendet werden. Eine neue Landesregierung muss sich beim Bund dafür stark machen, dass NRW entsprechend seiner Wirtschaftsleistung und Verkehrsbelastung wieder stärker an den Infrastrukturmitteln des Bundes partizipiert. Aber auch das Land muss seine Hausaufgaben machen, indem es die Mittel für den Landesstraßenbau erhöht und die erforderlichen Planungsressourcen bereitstellt.

Im Rahmen einer Infrastrukturoffensive müssen Straßen, Schienen- und Wasserwege so ausgebaut werden, dass sie den zunehmenden Güterverkehr aufnehmen können. Auch die Schnittstellen der Verkehrsträger müssen gestärkt werden. So dürfen z.B. Zufahrten zu Hafengebieten nicht durch Ausweitung von Umweltzonen behindert werden. Bei der Überarbeitung des Luftverkehrskonzeptes sind die Interessen der auf den Frachtverkehr angewiesenen Wirtschaftszweige sowie die betrieblichen Anforderungen der Luftverkehrswirtschaft angemessen zu berücksichtigen. Dies gilt insbesondere bei der Diskussion über Nachtflugregelungen. Eine im Zentrum transeuropäischer Verkehrsachsen gelegene Wirtschaftsregion wie NRW ist darauf angewiesen, die spezifischen Stärken der einzelnen Verkehrsträger weiterzuentwickeln und miteinander zu vernetzen.

Eine neue Landesregierung muss entschiedener als bisher für die Realisierung großer Verkehrs- und Infrastrukturvorhaben eintreten. Die notwendige intensivere und frühere Beteiligung der Bürger kann und darf die politische Verantwortung für Entscheidungen nicht ersetzen. Hiermit einhergehen muss eine größtmögliche Planungs- und Rechtssicherheit nach Abschluss der Beteiligungs- und Planungsverfahren.

#### **5. Flexibilität am Arbeitsmarkt erhalten – Fachkräftepotenziale erschließen**

Ein funktionsfähiger Arbeitsmarkt ist Grundvoraussetzung für den Ausgleich zwischen Arbeitsangebot und -nachfrage. Unternehmen sind zur Sicherung ihrer Fachkräftebasis

neben dem eigenen Engagement für die berufliche Ausbildung zwingend auf flexible Beschäftigungsmöglichkeiten angewiesen. Befristete Beschäftigungsverhältnisse erleichtern Neueinstellungen und dürfen nicht eingeschränkt werden. Eine weitere Regulierung der Zeitarbeit würde insbesondere Langzeitarbeitslosen und Geringqualifizierten den Einstieg in den Arbeitsmarkt erheblich erschweren.

Um alle Fachkräftepotenziale besser zu erschließen, ist eine verbesserte Vereinbarkeit von Familie und Beruf notwendig. Insbesondere ist es erforderlich, familienbedingte Erwerbsunterbrechungen deutlich zu verkürzen. Hierzu bedarf es des zügigen Ausbaus der Kinderbetreuungsinfrastruktur. Vor allem bei Betreuungsangeboten für unter Dreijährige liegt NRW noch weit zurück. Zudem müssen die Betreuungszeiten erheblich flexibler werden und sich an den Bedarfen der Beschäftigten orientieren. Flexible unternehmensnahe Betreuungsangebote dürfen nicht an einer restriktiven Genehmigungspraxis scheitern. Zusätzlich ist erforderlich, die Ganztagsangebote an allen Schulformen flächendeckend auszubauen.

Für NWHT und unternehmer nrw ist die Tarifautonomie ein zentrales Element unserer Sozialen Marktwirtschaft und Garant für sozialen Frieden. In der Finanz- und Wirtschaftskrise hat sie sich als wesentlicher Standortvorteil erwiesen. Einen Beitrag zur Sicherung der Funktionsfähigkeit der Tarifautonomie könnte eine neue Landesregierung durch eine Initiative auf Bundesebene für eine gesetzliche Regelung zur Gewährleistung der Tarifeinheit leisten. Das neue Tariftreuegesetz NRW und verschiedene Initiativen der Landesregierung für gesetzliche Mindestlöhne greifen hingegen unzulässig in die Tarifautonomie ein und bringen das komplexe und in freien Verhandlungen ausbalancierte Tarifsysteem aus dem Gleichgewicht. Gerade NRW mit seiner besonderen sozial- und tarifpartnerschaftlichen Tradition sollte die Rolle der Tarifparteien nicht derart in Frage stellen. Aus Sicht von IHK NRW, NWHT und unternehmer nrw schwächt das Tariftreuegesetz darüber hinaus den Wirtschaftsstandort NRW durch vermeidbaren Bürokratie- und Kostenaufwand und benachteiligt gerade die kleinen und mittleren Unternehmen.



IHK NRW – Die Industrie- und Handelskammern  
in Nordrhein-Westfalen

IHK NRW - Die Industrie- und Handelskammern  
in Nordrhein-Westfalen e. V.  
Marienstraße 8  
40212 Düsseldorf  
Telefon: 0211 - 3670-0  
Telefax: 0211 3670-221  
E-Mail: [info@ihk-nrw.de](mailto:info@ihk-nrw.de)  
internet: [www.ihk-nrw.de](http://www.ihk-nrw.de)

**unternehmer nrw**

Landesvereinigung der Unternehmensverbände Nordrhein-Westfalen e.V.

Landesvereinigung der Unternehmensverbände  
Nordrhein-Westfalen e.V.  
Uerdinger Straße 58-62  
40474 Düsseldorf  
Telefon: 0211 - 4573-0  
Telefax: 0211 4573-179  
E-Mail: [info@unternehmernrw.net](mailto:info@unternehmernrw.net)  
internet: [www.unternehmernrw.net](http://www.unternehmernrw.net)

**NWHT**

Nordrhein-Westfälischer Handwerkstag

Nordrhein-Westfälischer  
Handwerkstag e.V.  
Georg-Schulhoff-Platz 1  
40221 Düsseldorf  
Telefon: 0211 - 396848  
Telefax: 0211 9304966  
E-Mail: [info@nwht.de](mailto:info@nwht.de)  
internet: [www.nwht.de](http://www.nwht.de)